



An den Grossen Rat

20.5444.02

BVD/P205444

Basel, 10. Februar 2021

Regierungsratsbeschluss vom 9. Februar 2021

Schriftliche Anfrage Pascal Messerli betreffend Sommerspritzer in der Stadt Basel

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Pascal Messerli dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

Die Stadt Basel hat auch im Sommer einiges zu bieten und Tausende von Menschen verbringen ihre Freizeit am Rheinbord, in Strassencafés oder in Parks. Das Rheinschwimmen wurde in den letzten Jahren immer beliebter und sorgt gerade an sehr heissen Tagen im Sommer für die perfekte Abkühlung. Für Menschen, welche aber nicht gerade im Rhein sein wollen oder können, wären auch andere Abkühlungsmöglichkeiten wünschenswert. In der Stadt Wien sorgen seit neuem Sprühnebelduschen im öffentlichen Raum für Abkühlung. Die sogenannten "Sommerspritzer" sind drei Meter hohe Edelstahlkonstruktionen, welche an Hydranten angebracht werden. Die 34 Düsen einer Sprühnebeldusche zerstäuben das Wasser dabei fein. Diese gut gelungene Innovation wäre auch für die Stadt Basel eine tolle Idee. In diesem Zusammenhang ersuche ich den Regierungsrat um Antworten zu folgenden Fragen:

1. Können die oben beschriebenen Sprühnebelduschen im öffentlichen Raum auch in Basel installiert werden?
2. Existieren für derartige Installationen die dafür nötigen Hydranten oder gibt es andere technische Möglichkeiten?
3. Mit welchen Kosten wäre dabei zu rechnen?
4. Gibt es allenfalls andere Hürden, welche die Installationen der Sprühnebelduschen verhindern könnten?
5. Wird der Regierungsrat diesbezüglich Kontakt mit der Stadt Wien aufnehmen, um allfällige Zweifel an dieser Innovation zu beseitigen?

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. *Können die oben beschriebenen Sprühnebelduschen im öffentlichen Raum auch in Basel installiert werden?*

Zurzeit wird für den Kanton Basel-Stadt das «Stadtklimakonzept – Umgang mit der Hitzentwicklung im Kanton Basel-Stadt» erarbeitet. In der bereits vorliegenden Entwurfsfassung wird auch Sprühnebel als erfrischende Möglichkeit an heissen Tagen erwähnt. Grundsätzlich ist eine solche oder ähnliche Installation auch auf öffentlichen Flächen (Allmend, Parkanlagen) möglich. An besonders von Hitze belasteten und stark frequentierten Orten könnten Sprühnebelduschen für Abkühlung sorgen als eine Massnahme, die relativ schnell nach Standort- und Nutzerabklärungen umsetzbar ist.

Der Regierungsrat ist sich bewusst, dass infolge des Klimawandels der städtische Raum so gestaltet werden muss, dass höhere Temperaturen erträglich werden: Etwa mit Durchgrünung, Durchlüftung und offenen Wasserflächen. Dementsprechend steht die Berücksichtigung des Elements Wasser bei Planungen des öffentlichen Raums und Parkanlagen immer im Vordergrund. Die Stadt Basel verfügt über ein sehr umfangreiches Netz an Brunnen, Trinkbrunnen und Wasserspielgelegenheiten.

Ähnliche Installationen wie Sprühnebelduschen gibt es bereits. So gibt es z.B. die Sprühnebelfontainen im Erlenmattpark. Diese Installation wurde bei der damaligen Erstellung des neuen Parks im Boden eingebaut. Vorteil hierbei ist, dass es keine oberirdischen Leitungen gibt.

2. *Existieren für derartige Installationen die dafür nötigen Hydranten oder gibt es andere technische Möglichkeiten?*

In Basel gibt es Ober- und Unterflurhydranten, die für die Wasserzuleitung genutzt werden könnten. Je nach Standort muss geprüft werden, ob bzw. was für eine Wasserzufuhr zur Verfügung steht. Davon hängt auch die Wahl der Installation ab. So bedingen Nebelsprühlanzen Oberflurhydranten und Sprühnebelbögen bedingen Unterflurhydranten und ein entsprechendes Verteilungsnetz.

3. *Mit welchen Kosten wäre dabei zu rechnen?*

Eine genaue Kostenangabe für eine Realisierung in der Stadt Basel ist nur mit Vorlage eines konkreten Projekts möglich. Hierfür muss der jeweilige Standort festgelegt und die entsprechende Installation ausgewählt werden. Anschliessend können Preisangebote eingeholt werden.

Im Folgenden werden einige Kostenangaben der Stadt Wien dargelegt. Dies vermittelt einen Eindruck bezüglich eventueller Anschaffungs- und Betriebskosten:

- Materialkosten: Die Anschaffung von Nebelsprühlanzen kostet ohne Lieferung und Installation ca. 10'000 Euro pro Stück. Zu den Sprühnebelbögen liegen keine genauen Angaben vor.
- Wasserkosten: Verbrauch in Abhängigkeit des Produkts, der Betriebsdauer und Witterung. Wien verbrauchte pro Saison (3 Monate, 10 Stunden täglich) für ein 3 m-Bogenelement 2'600 m³ Wasser und für Sprühnebellanzen ca. 4'500 m³ Wasser.

Nimmt man diese Erfahrungswerte, so kommt man in Basel auf folgende Wasserkosten pro Installation:

- Sprühnebelbogen: ca. 4'200 Franken* (zzgl. Grundpreis) für 3 Monate
- Nebelsprühlanze: ca. 7'200 Franken * (zzgl. Grundpreis) für 3 Monate
(*IWB Trinkwasser 1.43 Franken / m³, zzgl. Grundpreis, Konzessionsgebühr 9.00 Rp. / m³ und Abgabe öffentlicher Brunnen 8.00 Rp. / m³)
- Weitere Betriebs- und Personalkosten: Personalaufwand für Auf-/Abbau, Überwachung sowie Intervention bei Störungen, Revision während des Winters, Platz für ein Winterlager. Der Aufwand hängt von der Anzahl der Anlagen und der Störungsanfälligkeit ab.

4. *Gibt es allenfalls andere Hürden, welche die Installationen der Sprühnebelduschen verhindern könnten?*

Je nach Variante, Standort und Betriebszeiten kann ein vereinfachtes Bewilligungsverfahren notwendig sein. Dies wäre bei der Projektausarbeitung zu berücksichtigen.

Des Weiteren hat die Stadt Wien auf folgende Aspekte hingewiesen: Unfallgefahr (Rutschgefahr, Stolpergefahr), Stagnationswasser (regelmässiges Spülen notwendig, hoher Wasserverbrauch, hoher Unterhalt) und Vandalismus (z.B. Nutzung der Sprühnebelbögen als Reckstangen).

5. *Wird der Regierungsrat diesbezüglich Kontakt mit der Stadt Wien aufnehmen, um allfällige Zweifel an dieser Innovation zu beseitigen?*

Im Rahmen der Beantwortung dieser schriftlichen Anfrage haben die Fachämter mit der Stadt Wien Kontakt aufgenommen. Eine Kontaktaufnahme seitens des Regierungsrats ist nicht vorgesehen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Beat Jans
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin